Halle und Umgebung.

Halle a. S., 15. Februar.

Stadt-Theater. 14. Februar.

„Panne."

Lustspiel in 3 Akten von Richard Skowronnek.

„Panne!" Was ist das? Vor zehn Jahren existierte solch ein Wort noch gar nicht in dem deutschen Wörterschatz, und heute erscheint es als Titel eines Theaterstückes, das sich kühnlich als Lustspiel ausgibt, mit einer Selbstverständlichkeit, als wäre es mit uns geboren. Diese verstixten Fremdwörter! Der Sport im allgemeinen, der Autosport aber im besonderen kann nicht leben ohne sie. Namentlich in Deutschland. Darin sind wir Germanen von jeher groß gewesen und werden es bleiben, bis die Welt untergeht. „Panne" ist natürlich auch so ein Fachausdruck der Kraftwagenliebhaber, für den es angeblich keine Verdeutschung gibt. Hergeleitet ist es aus dem vulgären Sprachschatz der französischen Chauffeure, die „être dans la panne" sagen, wenn sie „in der Patsche sitzen", was bekanntlich beim Autosport ja nicht selten vorkommt. —

Herr Richard Skowronnek hat in seiner Dichterlaufbahn schon manche Panne erlebt, bis das mit seinem Freunde Kadelburg zusammen fabrizierte „Husarenfieber" für ihn eine flotte Fahrt in den goldenen Hafen des Erfolges bedeutete. Nach dem Berliner Sieg der „Panne" standen auch diesem neuen Opus die Pforten der Provinztheater offen. Ob mit dem gleichen Resultat, wie der „Husarenfieber"posse, erscheint fraglich. Denn wenn es auch für bescheidene Gemüter ein erquickender Anblick ist, ein veritables großes Auto über die Bühne donnern zu hören und ein Zerplatzen eines Pneumatikreifens mit zu erleben, so reicht dieser moderne Effekt schließlich doch nicht aus, um damit einen Schwank dauernd lebensfähig zu machen, der neben dem seit vielen Jahren üblichen Liebespaar „auf den ersten Blick", einem polternden Kommerzienrat, einem sächselnden Damian und einem alkoholfreundlichen Gerichtsvollzieher nur noch eine durchaus nicht schamhafte Uckermärkerin aufzuweisen hat, die es sich in den hübschen Kopf gesetzt, sich ihr Geld als Amme zu verdienen. Die mit diesem Personenbestand geschaffenen Situationen sind, wenn man das Auto als Relief wegläßt, nicht neu, die eingestreuten Witze nur sehr zum Teil. Im 3. Akt fällt dem Autor — wie ebenfalls üblich — nichts lustiges mehr ein: darum läßt er dem radauliebenden Handelsherrn durch eine biedere Försterseele einige Begeisterung für ländliche Zurückgezogenheit beibringen, und zwar in einem längeren Speach, der beim Zuschauer ein wohltätiges Gähnen auslöst.

Der Kommerzienrat Röficke, schwer reich, fährt mit seiner schon stark angejahrten Schwester Aurelie, seinem dafür um so jüngeren Töchterchen Fränze und mit Karl Weber jr., dem Schwiegersohn in spe — nicht aus Liebe, sondern von wegen des Geschäfts — per Kraftwagen durch die wildreiche (?) Uckermark, um nach Berlin zu gelangen, wo Verlobung gefeiert werden soll. Auf dem Grundbesitz des Grafen von Ringerode fährt das Auto mit einem der Vorderreifen in das auf dem Wege verlorene Jagdmesser des edlen Grafen, der zwar kein Geld hat, um das Gut seiner Väter zu halten, sonst aber ein guter und vor allem auch ein schöner Mensch ist. Zumal, wenn er seine Ziethenhusarenuniform angezogen hat. Also die Panne ist da. Die Nacht auch. Und die Not ist groß. Graf Bodo spielt den Retter aus der Not, nimmt die ganze Gesellschaft mit auf sein Schloß, in dem der Gerichtsvollzieher Stammgast ist, und verliebt sich schleunigst in Fränze. Sie auch in ihn. Das versteht sich doch von selbst! Herr Weber jr. benimmt sich so dämlich, wie nur möglich. Graf Bodo zeigt den Lockungen des Goldfischchens gegenüber Charakter, läßt sich aber schließlich doch einfangen, und, da der Segen des Kommerzienrats nicht fehlt, so ist die Verlobung fertig und das Stück aus. Eine bedeutsame und eigentlich die wirksamste Rolle spielt die Episode des Gerichtsvollziehers, der schwächer ist als der Grog, den ihm der pfiffige Ringeroder Förster beibringt, sich dann aber auf seine Pflicht besinnt, das — merkwürdigerweise von einem Dorfschmied— reparierte Auto pfändet und stolz davonfährt. —

Die Novität war von Herrn Oberregisseur Scholling mit Geschick einstudiert und mit Geschmack ausgestattet. Das von Ludwig Kathe & Sohn gelieferte, mächtige Automobil spielte seine Rolle vortrefflich. Nächst ihm stand Fräu Siegert im Mittelpunkt des Interesses. Ihre Fränze war ein frisches Ding, halb Naivität, halb Raffinement, in das Graf Bodo sich unbedingt verlieben mußte. Frau Siegert bewährte sich wieder in vollem Umfange. Wie immer! Und eine solche Kraft, die nie enttäuscht, will die Direktion schon wieder ziehen lassen? Unglaublich! Auf welches Niveau soll denn unser Schauspielensemble noch kommen? — Auch Frl. Brandow als Schwester und Tante Aurelie lieferte wieder eine starke Probe ihres ausgesprochen trockenhumoristischen Talentes. Das nach dem Beruf einer Amme dürstende Mönchen wurde von Frl. Klerwin mit derben und wirksamen Strichen gezeichnet. Die Rolle des Kommerzienrats Röficke wurde von Herrn Lentz nicht immer glücklich ausgefüllt. Die Gestaltungskunst und Charakterisierungskunst dieses Humoristen ist nur gering. Er hat zu wenig Farben auf seiner Palette. Das ewig Jüdelnde seiner Figuren kriegt man rasch über! Herr Stahlberg hatte mit dem sächselnden und niesenden Weber jr. leicht gewonnenes Spiel. Herr Steineck sah in der bunten Uniform gut aus; viel mehr wird vom Herrn von Ringerode nicht verlangt. Etwas langweilig gab Herr Schön den lebensklugen Förster; dagegen lieferte Herr Scholling mit dem so leicht der Versuchung unterliegenden Gerichtsvollzieher eine köstliche Type, die einen stürmischen Sondererfolg einheimste. Auch sonst war an Beifall kein Mangel.

Otto Sonne.

Kunst und Wissenschaft.

Deutsche Bücher auf dem Weltmarkt. Die Handelsstatistik gibt nur sehr unvollkommenen Aufschluß über den Versand von Büchern ins Ausland. Der Teil des Bücherexports, der durch die Post erfolgt, kommt in der Statistik nicht zum Ausdruck. Dieser Teil ist aber so erheblich, daß er die Exportziffern wesentlich beeinflussen würde. Nach den Ziffern der Handelsstatistik wurden im vergangenen Jahre 127 311 Doppelzentner Bücher ins Ausland versandt im Werte von 48,77 Millionen Mark. Davon ging beinahe die Hälfte, nämlich 59 463 Doppelzentner, nach Oesterreich-Ungarn, 17 552 nach der Schweiz, 10 557 nach dem europäischen Rußland und 10 079 nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Nach einem ziemlichen Abstand folgen nachstehende Länder: Frankreich 6396 Doppelzentner, Niederlande 5275, Großbritannien 3841, Belgien 2061, Schweden 2044, Dänemark 1714, Italien 1713. Alle übrigen Länder bezogen unter 1000 Doppelzentner Bücher vom deutschen Markte, wobei es noch auffällt, daß Argentinien und Japan viel mehr bezogen als z. B. Spanien und Norwegen. Nach Argentinien exportierten wir 915, nach Japan 839, dagegen nach Norwegen 492 und nach Spanien gar nur 229 Doppelzentner. Die Versendungen durch die Post dürften schätzungsweise gut und gern 50 v. H. der handelsstatistisch erfaßten Ausfuhr ausmachen, so daß für 1907 die Bücherausfuhr Deutschlands einen Wert von annähernd 75 Millionen Mark ausmachen dürfte.

Eine klassische Ausgabe der Bibel. Im Herbst wird bei Westermann in Braunschweig eine illustrierte klassische Ausgabe der Bibel in zehn Bänden erscheinen. Es handelt sich hier — und darauf wird bei der Herausgabe des groß angelegten Werkes, dessen künstlerische Ausgestaltung E. M. Lilien anvertraut ist, besonderes Gewicht gelegt — um eine Laienbibel. Die Einleitungen werden sich daher nicht mit dogmatischen Streitfragen befassen. Lilien hat für die Schwarz-Weiß-Zeichnungen, mit denen das Werk geschmückt werden soll, rege Studien in Palästina gemacht.

Zola im Pantheon. Für den 2. April ist nun offiziell die Ueberführung der sterblichen Reste Emile Zolas nach dem Pantheon angesetzt worden. Der Minister des öffentlichen Unterrichts Cruppi wird der Feierlichkeit beiwohnen und im Namen der Regierung eine Rede halten. Die Kosten dieser Zeremonie waren auf 20 000 Mark veranschlagt worden, aber nach einer erneuten Berechnung werden die Aufwendungen für diesen feierlichen Akt jetzt auf 28—32 000 Mark veranschlagt.

Das neue System an der Newyorker Oper. Aus Newyork wird berichtet: Der Rücktritt Conrieds von der Leitung der Metropolitan Opera bedeutet nicht nur einen Personenwechsel; eine völlige Umgestaltung des Systems soll sich daran knüpfen. „Wir wollen Amerikas erste Oper nicht um Geldes willen führen; wir wollen sie um der Kunst willen leiten", das ist der entscheidende Kern des neuen Programmes, das jetzt ausgegeben wurde. Pierpont Morgan hat sich an die Spitze der Bewegung gestellt, die aus einer Konferenz in Morgans Heim hervorgegangen. Conried wird, falls es nicht gelingt, schon eher ein befriedigendes Arrangement zu treffen, die Leitung der Oper bis zum Ende der Saison fortführen. Julio Gatti Casazza von der Mailänder Scala wird als Generaldirektor Conrieds Nachfolger; der Tenor Andreas Dippel übernimmt die administrative Verwaltung und ihnen stehen als musikalische Direktoren Gustav Mahler und Arturo Toscani von der Scala zur Seite. Erst wenn die Personalverhältnisse reorganisiert sind, wird der neue Kurs streng eingehalten werden. Obgleich Conried bekanntlich Engagements zu bisher beispiellosen Gagen abgeschlossen — man erinnert sich, daß Caruso für die Saison 800 000 Mark bezieht — hat die Metropolitan-Oper bislang außerordentlich gut rentiert. Dann aber, mit dem Erscheinen Hammersteins auf dem Kampfplatze, begann ein Wettstreit ohnegleichen. Hammersteins Regsamkeit ist nicht ohne Einfluß geblieben; seine Erklärung, daß es nicht das Ziel der Manhattan-Oper sei, Gewinne zu erzielen, sondern daß es ihm genüge, die Kosten gedeckt zu sehen, fanden vielen Anklang und bilden wohl auch den entscheidenden Anstoß zur Reorganisation der Metropolitan. Die Absicht Morgans und seiner Freunde zielt auf nichts Geringeres, als das Unternehmen zu einer Art Nationaloper auszugestalten. Schon heute ist es unbestritten, daß Newyork die größten Gesangstalente der Welt an sich zu ziehen gewußt hat; es soll darin fortgearbeitet werden, die amerikanische Metropole zu einem „musikalischen Mekka" zu erheben. Im Gegensatz zu Conried und seinem Stab, die an den Ueberschüssen des Unternehmens teil hatten, werden die neuen Leiter nur gegen eine bestimmte feste Gage engagiert und überhaupt keinem Angestellten Gewinnanteile eingeräumt. Conrieds Anteilscheine hat W. K. Vanderbilt bereits übernommen. Alle Ueberschüsse werden künftig für die Schaffung eines Pensionsfonds für die Chöre und das Orchester verwandt und die Metropolitan Oper so mit der Pariser und Wiener Oper auf eine Stufe gestellt. Die Umgestaltung erregt in Amerika beifälliges Aufsehen, und gespannt blickt man der neuen Direktion entgegen. Die Kontrakte der bekannten Sänger, auch der Carusos, werden übernommen.

n. **Hochschulnachrichten.** Der Lehrauftrag des a. o. Professors für gerichtliche Medizin an der Kieler Universität, Dr. E. Ziemke, ist auf soziale Medizin ausgedehnt worden. Bisher war soziale Medizin nur an den Universitäten Berlin und Bonn vertreten. — Eine Professur für Kolonialrecht, die bereits im preußischen Landtag vorgeschlagen wurde, soll an der Berliner Universität durch den Wirklichen Admiralitätsrat Professor Dr. Otto Köbner besetzt werden. — Der o. Professor der neutestamentlichen Exegese Dr. Johannes Weiß in Marburg hat einen Ruf in gleicher Eigenschaft an die Universität Heidelberg als Nachfolger von Prof. A. Deißmann erhalten. — Der a. o. Professor für Apologetik in Freiburg i. Br., Dr. Simon Weber, übernimmt als Nachfolger von Professor K. Rückert den neutestamentlichen Lehrstuhl seiner Fakultät.

o. **Kunst-Notizen.** Im königlichen Residenzschloß zu Dresden ist ein lebensgroßes Brustbild des jugendlichen Lessing etwa aus der Leipziger Zeit (1746), gemalt von dem bekannten Dietrich (Dieterich), aufgefunden worden. Bisher kannte man nur das Kamenzer Bild mit dem Bruder und das von Tischbein. Der König hat dem Entdecker des Bildes, Staatsarchivar a. D. Dr. Th. Distel in Dresden, gestattet, Abbildungen vornehmen zu lassen. — Arnold Rechberg, der Leipziger Bildhauer, hält sich gegenwärtig in Haag auf, von wo ihm der ehrenvolle Auftrag geworden ist, eine Porträtbüste der Königin Wilhelmina zu schaffen. — In München ist der Historien- und Genremaler Wilhelm Roegge am 11. Februar im Alter von 80 Jahren gestorben.

e. **Bühnenchronik.** Wie verlautet, ist Ernst Bürstinghaus, der frühere Heldenbariton des Halleschen Stadttheaters, jetzt in Mainz engagiert, dazu ausersehen, bei den diesjährigen Festspielen in Bayreuth den Wotan zu singen. — Direktor Weingartner hat den Tenor Willi Merkel von der Berliner Komischen Oper für Wien verpflichtet, ebenso Frl. Betty Nording, erste Operettensängerin des Grazer Stadttheaters. — Im Mailänder Olympiatheater kam es bei der italienischen Erstaufführung des Kraatzschen Schwankes „Die gelbe Gefahr" zu heftigen Lärmszenen. Nach der ersten Hälfte des zweiten Aktes mußte der Vorhang fallen, da das Publikum durch Zischen und Schreien den Willen ausdrückte, daß das Stück nicht zu Ende gespielt werden dürfe. — Georg Hirschfeld erzielte mit seinem einaktigen Schauspiel „Gewißheit" bei der Erstaufführung im königlichen Theater in Wiesbaden nur einen der guten Darstellung geltenden Höflichkeitserfolg. — Aus Anlaß seines siebzigsten Geburtstages am 8. März wird Adolf L'Arronge eine Stiftung zum Besten deutscher Bühnenangehöriger ins Leben rufen. Der Jubilar stellt der Stiftung nicht nur eine ansehnliche Summe als Grundkapital zur Verfügung, er will auch dem wohltätigen Unternehmen die Einnahmen überweisen, die ihm aus den Aufführungen seiner Stücke auf deutschen Bühnen am 8. März zufließen. — Wie aus Newyork gemeldet wird, starb in diesen Tagen zu St. Louis der Direktor des dortigen Deutschen Theaters Georg Heinemann, der seit zehn Jahren mit Ferdinand Welb zusammen das Theater leitete.

s. **Kleine Mitteilungen.** Die Berliner Akademie der Wissenschaften hat eine umfassende römische Heeresliste (Index rei militaris imperii Romani) ausarbeiten lassen. Darin wird die Rangliste der Offiziere einen Hauptteil ausmachen. Mit den Vorarbeiten, die eine riesige Stoffmasse, besonders von Inschriften, zu bewältigen haben, ist Dr. Ritterling beschäftigt. — In Bayreuth verging laut „M. N. N." der 25. Todestag Richard Wagners ohne jegliche eigentliche Feier. Frau Cosima Wagner weilt noch mit ihrer Tochter Eva und ihrem Arzt an der Riviera, wo der reichliche Aufenthalt im Freien ihre Kräfte sehr gehoben hat. Auch Siegfried Wagner weilt zurzeit nicht in Bayreuth. Das Grab Richard Wagners selbst war mit Tannengrün umkegt und die eiserne Umzäunung um das Grab mit Tannenreisern durchflochten, so daß ein abgegrenzter Raum entstand, der immerhin stimmungsvoll wirkte. Auf der Grabplatte selbst wurden Kränze niedergelegt. — Der Schriftsteller Vecchioni, der von 1862 bis 1881 Chefredakteur der „Münchener Neuesten Nachrichten" war, starb dort im Alter von 81 Jahren. — Dieser Tage wurde in Lapte (Departement Haute-Loire) ein Fund gemacht, der für die Geschichte der gallischen Numismatik von großer Bedeutung ist. In einem Felde vergraben fand man eine schöne römische Urne mit einer großen Anzahl gallischer Goldmünzen. Es sind Goldstatere verschiedener Prägung von mazedonischem Typus. Man nimmt an, daß sie zur Zeit der Invasion der Römer in Gallien etwa 60 bis 50 Jahre vor unserer Zeitrechnung vergraben worden sind.

Vermischtes.

Friedberg & Bohn.

Die Berliner Kriminalpolizei hat die Spur des flüchtigen Direktors Bohn und seiner Geliebten Martha Emmerich gefunden. Beide dürfen schon in Köln ergriffen sein. Es war der Behörde bereits bekannt geworden, daß ein Schwager des Mädchens über den jetzigen Aufenthaltsort des sauberen Pärchens unterrichtet sei. Gestern gelang es, ihn zu ermitteln und ihn in einem Kreuzverhör zu folgenden Angaben zu bewegen: Bohn hatte auf der Flucht an den Schwager der Emmerich telegraphiert, er solle sich von einer anderen Verwandten sofort seine Adresse holen und ihm dann unter einer ebenfalls bei dem Verwandten hinterlegten Deckadresse Nachricht geben, wann er ihm folge. Der Schwager erfuhr darauf, daß sich das Pärchen nach Köln begeben hatte, wohin er auch fuhr. Auf die unter der Deckadresse abgesandte Depesche wurde er von Bohn und der Emmerich auf dem Kölner Bahnhof erwartet. Die Flüchtigen waren in größter Aufregung und hatten nur noch wenig Geld in der Tasche. Der Schwager des Mädchens begleitete das Pärchen, das sich in größter Angst vor der drohenden Verhaftung befand, kreuz und quer durch die Straßen der rheinischen Metropole, bis sie sich schließlich in einem Café niederließen. Bohn erklärte unter Hinweis auf die in seiner Tasche steckende, geladene Browningpistole, er werde sich, sobald der letzte Pfennig ausgegeben sei, erschießen. Martha Emmerich ließ sich durch den Verwandten nicht zur Rückkehr bewegen, denn sie glaubte, daß der Geliebte an dem Unglück unschuldig sei. Der Schwager kehrte daher unverrichteter Sache zurück. Nach dieser Auslage machte der Vernommene auf einem Plan von Köln ungefähr Angaben, wo das Hotel, dessen Namen er vergessen hatte, liege. Es wurde daraufhin sogleich die Kölner Polizeibehörde ersucht, die Flüchtlinge zu verhaften und dabei Anstalten zu treffen, daß Bohn nicht seine Geliebte und sich erschieße.

Inzwischen ist auch die Nagzia unter den eleganten Demimondainen Berlins fortgeführt worden; immer neue Bekanntschaften und Freundinnen der beiden Flüchtigen werden ermittelt, und immer neue Objekte, die den Schönen abgenommen worden, werden der Masse, wenn man überhaupt von einer solchen sprechen kann, zugeführt. So brachte ein Kriminalbeamter ein wundervolles Pelzjakett an, das, mit kostbarem Zobel- und Hermelinbesatz ausgestattet, 4000 Mk. gekostet hatte; der Spender war Herr Bohn. Er hatte es einer Dame geschenkt, die er überhaupt nur zweimal im Leben gesehen hatte. Mit den schönsten Geschenken war naturgemäß Fräulein Isabella Scheybell, die Mitwisserin der Betrügereien im Hause Friedberg, bedacht worden. Sie hatte den Ehrgeiz, den Herrn Direktor Bohn zu beehelichen, und dieser mußte sich wohl oder übel darin fügen.

Die Verlobung fand im Hause Bohns statt. Charakteristisch für das Milieu, von dem die ganze Friedberg-Affäre umgeben war, ist die Verlobungsfete. Die unglückliche Frau, Bohn war schwerkrank, ihre Tage waren gezählt, zum Sterben bereit, lag sie im düsteren Schlafzimmer. Kein Mensch kümmerte sich um die arme Frau — aber in den Vorderzimmern Bohns ging es desto lustiger zu. Der Sekt floß in Strömen. Der angehende Witwer Bohn feierte zwangsweise seine Verlobung mit Fräulein Scheybell — zwei Tage bevor seine Ehefrau aus dem Leben schied. Auch Friedberg war anwesend und „Tante Rose". Diese letztere ist jene Frau C. aus der Stralauer Straße, die wegen Begünsti-

Brautkleider -Stoffe in Seide u. Wolle empfiehlt in gross. Auswahl sehr billig — 5 Prozent Rabatt. — 2260 M. Schneider.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080215047/fragment/page=0001

gung verhaftet wurde. Sie erschien oft im Geschäftsbureau Friedbergs und ist eine nahe Verwandte von Bohn. Die Angestellten nannten die sehr zuvorkommende Dame einfach nach ihrem Vornamen „Tante Rose".

— In den Friedbergschen Kontorräumen hat sich das Bild noch nicht geändert; sie dienen der Kriminalpolizei als Zentralstelle für ihre Ermittelungstätigkeit. Im „Chefbureau" hat Kriminalkommissar Müller sein Hauptquartier aufgeschlagen. Von hier aus erteilt er telephonisch nach allen Polizeirevieren Anordnungen, die sich auf Verhaftungen oder sonstige kriminelle Akte beziehen. Ein Heer von Beamten, meist in Zivil, steht ihm zur Verfügung. Der eine ist zur Schreibmaschine, ein zweiter zum Telephondienst kommandiert. Und dieser ist ein sehr schwerer. Denn wie man sich leicht vorstellen kann, ist der Klingelapparat unausgesetzt in Tätigkeit. Im Kassenraum, der durch ein leichtes Drahtgitter von dem Raum für das Publikum getrennt ist, steht man noch einige Skripturenkisten auf den oberen Regalen stehen; sie tragen in aufdringlicher Größe die Buchstaben F. S. Dem Kassenraum gegenüber befindet sich der in die Mauer eingelassene, mächtige Tresor des Hauses Friedberg. Jetzt schmückt ein breiter, weißer Papierstreifen sein Aeußeres; an beiden Enden befinden sich große, rote Siegel, die die Insignien des Königlichen Polizeipräsidiums Berlin tragen. Im Empfangszimmer ist ein folgender schöner Spruch in gotischen Lettern zu lesen:

„Wer morgens eine eing'ge Stunde
Zur Arbeit früher sich erhebt,
Der hat in eines Jahres Runde
Schon vierzig Tage mehr gelebt.
Und wer sein Tag'werk solcher Weise
Neun Jahr' lang unentwegt begann,
Auf seiner kurzen Erdenreise
Ein ganzes Lebensjahr gewann."

Das sind Worte, die Friedberg & Bohn bei der unglaublichen Vielseitigkeit ihrer geschäftlichen und „privaten" Beziehungen sicherlich beherzigt haben.

Ein heftiger Tornado suchte verschiedene Teile der Südstaaten in Nordamerika heim. Bei Tyler (Texas) sind mehrere Personen getötet worden.

Der „Befreier" der Koburgerin. Vor dem Wiener Zivilgerichtsgericht kam dieser Tage eine Klage gegen die Prinzessin Luise von Belgien zur Verhandlung, bei der man mancherlei interessante Wahrnehmungen machen konnte. Kläger war der frühere Rathauskellerwirt Josef Weitzer, der ein rechtliches Guthaben von 36 527 Kronen einforderte. Dieser Weitzer ist der eigentliche „Befreier" der Prinzessin aus der Heilanstalt in Bad Elster gewesen. Er schoß das Geld vor, das die Flucht ermöglichte, bei der er übrigens auch eifrig mithalf. Freilich nicht aus reinem Edelmut. In der Verhandlung stellte sich heraus, daß er dem ganzen ein Darlehen von 50 000 Kronen gegeben und dafür bereits 136 000 Kronen empfangen hat. So wurde er denn auch kostenpflichtig abgewiesen. Die Prinzessin hat sich übrigens bereit erklärt, ihn noch weitere 25 000 Kronen zu zahlen, aber erst später, aus der Erbschaft, die ihr dereinst von ihrem Vater zufallen muß. Der „Befreier" behauptet, dann 50 000 Kronen erhalten zu müssen. — Es ist für die Befreiten manchmal schwer, sich von „Befreiern" zu befreien.

Genickstarre und Influenza haben im Monat Januar eine reiche Ernte gehalten. Nach einer amtlichen Mitteilung sind im Januar im Königreich Preußen 87 Personen an Genickstarre erkrankt und 35 gestorben. Am stärksten waren die Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf beteiligt. — Newyork meldete 30 Todesfälle an Genickstarre. — An Influenza starben im Januar in Berlin 160, in Petersburg 30 und in Newyork 192 Personen.

Schweres Grubenunglück. In der Glencoe-Kohlengrube bei Pietermaritzburg fand eine Explosion von Gasen statt, durch die 12 Europäer und 40 Eingeborene verschüttet wurden. Die Fahrstuhlmaschinerie flog in die Luft.

Vierundzwanzig Pianisten in Warschau erklären in einem „Offenen Brief", daß sie es „angesichts des in der Geschichte der Menschheit beispiellosen Unrechts" fortan ablehnen, auf Klavieren, die in Preußen-Deutschland fabriziert sind, zu spielen, Konzerte zu geben, oder Unterricht zu erteilen. Die 24 fordern alle polnischen Musiker und Musikbeflissenen auf, sich dem Boykott preußisch-deutscher Klaviere anzuschließen und nur Instrumente aus polenfreundlichen Ländern zu benutzen.

Vom Automobil des Prinzen Eitel Friedrich überfahren wurde in der Nähe des Charlottenburger Knies in Berlin der radfahrende Arbeiter Karl Schröter, der anscheinend nicht genügend Obacht gegeben hatte. Der Prinz ließ Schröter durch seinen Adjutanten nach der Unfallstation bringen, wo mehrere Verletzungen am Arm und Kopf festgestellt wurden. Schröter scheint auch eine Gehirnerschütterung erlitten zu haben.

Bei einer Explosion schlagender Wetter in Pietermaritzburg wurden 12 Europäer, darunter der Stellvertreter des Grubenkommissars, sowie 49 Eingeborene in dem Steinkohlenbergwerk von Glencoe verschüttet. Da der Fördergöpel in die Luft flog, mußten die Rettungsversuche zeitweise eingestellt werden. Es besteht die Besorgnis, daß alle umgekommen sind und daß eine Wiederholung der Explosion droht.

32 mal verheiratet. Ein in Bristol zu sieben Jahren Zuchthaus wegen Bigamie verurteilter Witzoff erzählt, daß er nicht siebenmal, sondern 32 mal geheiratet habe, in Amerika, Italien und England unter dreißig verschiedenen Namen. Jedesmal hat er die Frauen um ansehnliche Summen Geldes betrogen. Er stammt aus einer angesehnen Neuschateler Familie namens Schotz. Er hat gründliche zahnärztliche Studien in Amerika und Zürich gemacht und spricht fließend Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Russisch und Rumänisch.

Tod unter dem Auto. In Berlin wurde der 51 Jahre alte Kriminalschutzmann Schlacht beim Ueberschreiten des Fahrdamms von einer Kraftdroschke überfahren. Er wurde dabei derart festgeklemmt, daß die Feuerwehr zu seiner Befreiung herbeigerufen werden mußte. Im bewußtlosen Zustande schaffte man Schlacht schließlich nach der königlichen Klinik, wo aber nur noch der inzwischen eingetretene Tod festgestellt werden konnte. Die Schuld an dem Unfalle soll sowohl Schlacht, wie auch den 27 Jahre alten Chauffeur treffen.

Kleine Dinge, die einen ärgern. Der „Figaro" veröffentlicht „Randbemerkungen eines Moralisten" über „kleine Dinge, die einen ärgern": Im Eisenbahnwagen aus einem leichten Schlafe aufwachen und am Lächeln der Damen merken, daß man geschnarcht hat. Nur leichthin bedankt werden für ein Hochzeitsgeschenk, für das man mehr Geld ausgab, als man eigentlich wollte. Sich verpflichtet fühlen, einem geschmacklosen Gegenstand, den man von einem alten Freunde erhielt, einen anständigen Platz in seiner Wohnung anzuweisen. Sich von einem äußerst eleganten Diener in vornehmem Hause in einen etwas schäbigen Ueberzieher helfen lassen. Fühlen, wie das Auge einer hübschen Nachbarin auf einem ruht, während man bei einem Diner nicht recht weiß, welches das Messer für Käse und das Messer für Früchte ist.

Eine laum glaubliche Geschichte, an der man sieht, wie tief der Aberglaube noch im Volke wurzelt, ist in Edenkoben soeben aufgedeckt worden. Dort besaßte sich seit langem eine Frau mit Kartenlegen und ähnlichen Dingen; sie hatte einen ausgedehnten Kundenkreis in der nahen und fernen Landbevölkerung. Neben dem Kartenlegen betrieb sie einen einträglichen Schwindel in dem Verkauf eines natürlich wertlosen Trankes, für den sie 5 Mark die Flasche nahm. Das Tränkchen sollte ungetreue Liebhaber und Ehemänner zurückführen, weshalb nicht nur viele junge Mädchen, sondern auch verheiratete Frauen fleißige Abnehmer waren. Schließlich genügte der Schwindlerin auch das nicht mehr, und sie verlegte sich aufs „Geldvermehren". Sie erfand einen „geheimen Schweizerbund", dessen Mitglied zu sein sie vorgab, selbstredend nur denen gegenüber, die „nicht alle" werden, und redete den Leuten ein, in dieser Eigenschaft könne sie jede Summe Geldes verdoppeln und vervierfachen. Auf diesen Humbug fiel eine reiche Witwe aus der Umgebung von Edenkoben herein. Sie übergab der Zauberin nach und nach die Summe von 10 000 Mark mit dem Auftrag, sie zu verdoppeln. Zu ihrem Glück konnte die einfältige Frau guten Bekannten gegenüber nicht stillschweigen; der Humbug wurde ruchbar, und es erfolgte von unbeteiligter Seite Anzeige, worauf bei der Schwindlerin Haussuchung gehalten wurde, bei der sich noch rund 9500 Mark vorfanden. — Schade, daß die Gauklerin sich jetzt nicht „unsicht bar" gemacht hat und so dem Staatsanwalt entgangen ist.

Von der Ruchlosigkeit eines Wilddiebes wird aus dem Kanton Luzern ein empörender Vorfall berichtet: Letzten Sonntag gingen zwei junge Burschen von Schwarzenberg im Entlibuch, der 17jährige Sohn eines Pächters und dessen 22jähriger Knecht Hermann auf die verbotene Schleichjagd. Nachmittags gegen 2 Uhr schossen beide auf einen Hasen, ohne ihn zu treffen. Als der junge Wicky hierauf das Gewehr sichern wollte und wohl recht ungeschickt damit umging, entlud sich ein Schuß und traf den danebenstehenden Knecht Hermann seitlich in die Brust. Wie der Bursche seinen unglücklichen Gefährten umsinken sah, lief er in seiger Furcht nach Hause, ohne sich weiter um das Schicksal des Schwerverletzten zu kümmern. Er hielt vielmehr den Unfall sorgfältig geheim und antwortete auf alle Fragen nach dem Verbleibe des Knechtes mit Ausflüchten. Erst am anderen Tage machte er, von Gewissensbissen geplagt, ein Geständnis. Sofort ging man auf die Suche nach dem armen Knechte. Man fand ihn natürlich nur mehr als Leiche; er war in der kalten Nacht erfroren, scheint aber einen fürchterlichen Todeskampf durchgelitten zu haben; denn rings um die Leiche war die blutgetränkte Erde ganz aufgewühlt. In der Nähe wohnende Leute erinnern sich auch, am Sonntag abend aus dem Walde ein Jammergestöhn gehört zu haben, sonderbarerweise aber hatte niemand den Mut oder den guten Willen, nachzusehen. So mußte der arme Mann, der bei rechtzeitiger ärztlicher Hilfe sehr wahrscheinlich hätte gerettet werden können, elendiglich zu Grunde gehen. Der junge Wicky wird sich vor dem Richter verantworten müssen.

Wandernde Ratten. Fischer aus Ritzdan an der Kurischen Nehrung beobachteten an den warmen Tagen der letzten Woche auf dem Kurischen Haff ganz eigenartige Wanderer. Mehrere Ratten, anscheinend von dem jenseitigen Haffufer kommend, benutzten die feste Eisdecke, um auf die Nehrung zu gelangen. Die Tiere sind höchstwahrscheinlich durch die an den Zuglöchern verstreut liegenden Fische, die auch einen Sammelpunkt der Krähen bilden, angeregt worden, den 1½ bis 2 Meilen weiten Weg über das Eis zurückzulegen. Ihre Notquartiere richten diese unwillkommenen Gäste, deren Wanderung man auch schon in früheren Wintern beobachtet hat, nicht selten in den auf dem Haff zum Trocknen aufgestellten Netzen ein, wo sie mitunter einen bedeutenden Schaden anrichten. Durch diese Zuwanderung erklärt man sich auch die zeitweilig auftretende Rattenplage, die trotz eifrigen Giftauslegens manchmal nicht zu beseitigen ist.

Kleine Nachrichten. Der Oelmühlenbesitzer Getzel in Glogau, der kürzlich fallierte und 1½ Millionen Verbindlichkeiten hinterließ, wurde unterhalb Glogaus beim Stadtschützenhause tot aus der Oder gezogen. — Auf Zeche Dahlbusch bei Rotthausen gerieten zwei Arbeiter unter herabstürzende Gesteinsmassen und wurden erschlagen. — Beim Fällen einer Rieseneiche bei Stormbruch (Waldeck) wurde der 80jährige Grundbesitzer Biederbick von den Augen seiner beiden Söhne, die den Baum fällten, getötet. — Gegen den mutmaßlichen Mörder der Frau Wiesner in Berlin, den Händler Wollik, ist nunmehr die Voruntersuchung eröffnet worden. Der Angeschuldigte, der nicht ohne weiteres als zurechnungsfähig betrachtet wird, soll zunächst auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Schulzahnkliniken.

Mit der Einrichtung von Schulzahnkliniken sind in einer Reihe von Städten sehr günstige Erfolge erzielt worden. Wenn erst der hiesige neue Schularzt seine Tätigkeit aufnimmt, dann soll auch der erste Anfang gemacht werden, mit einer Ueberwachung der Zähne. In den meisten Fällen ist festgestellt worden, daß 90 v. H. aller Schüler eine schlechtes Gebiß besitzt. Wenn man, wie ich, oft mit den Eltern der Volksschüler in Berührung kommt, so muß man sich darüber wundern, daß diese für die Bedeutung der Zahnpflege ein so geringes Verständnis besitzen. Wie vielen Kindern könnte in der hiesigen Universitätszahnklinik geholfen werden, aber die Eltern scheuen sich meist, ihre Kinder dahin zu schicken. Ist doch auch hier die Zahnkaries stark verbreitet, ferner sind doch die Krankheiten der Verdauungsorgane die Uebertragung von Infektionskrankheiten, namentlich die Tuberkulose u. a. m. oft die Folgen eines schlechten Gebisses. Es wäre jedenfalls wünschenswert, wenn die hiesigen Volksschüler von den Leitern der Schulen unterrichtet würden, wann die Kinder sich in der hiesigen Zahnklinik melden dürfen und welche Aufwendungen event. für Zahnplomben zu machen sind, denn viel hat der Arbeiter dafür bei der teuren Lebenshaltung nicht übrig.

Zum Troste

für den Herrn Drogisten, von dessen Bestrafung Sie im 2. Beibl. Nr. 74 berichteten, teile ich mit, daß ich kürzlich mit 3 Mark bestraft wurde, weil in meinem Geschäfte, einer Gemischtwarenhandlung, nicht etwa einem Drogengeschäft, die Kasten für Majoran und Thymian und die Glasbüchsen für Backsalmiak und Pfefferminzplätzchen nicht mit der lateinischen Bezeichnung versehen waren, während sonst alles in Ordnung gefunden wurde.

N. am Südharz, 14. Febr. X. Y.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord. 14. Febr. 1908.

Aufgeboten: Der Glaser Hermann Scholz, Böhlitz-Ehrenberg, und Elsa Schäfer, Petersbergstraße 45.

Geboren: Dem Handelsmann Kurt Schöbe S. Richard, große Gosenstraße 39. Dem Brotfahrer Otto Engelhardt S. Walter, Angerweg 8. Dem Arbeiter Robert Ulrich S. Paul, Ochzinerstraße 10. Dem Hilfsheizer Otto Hahn S. Erich, Gabelsbergerstraße 25.

Gestorben: Die Witwe Fyke Göken geb. Hinderks, 83 J., Ackerstraße 3. Die verw. Obertelegraphenassistent Friederike Kuhne geb. Koch, 68 J., Mittelindstraße 46. Die Witwe Dorothee Mansfeld geb. Sehnert, 76 J., Richard Wagnerstraße 36. Des Steueraufsehers Franz Löser aus Dedeleben Ehefrau Luise geb. Mühlenhoff, 49 J., Nervenklinik.

Standesamt Halle-Süd. 14. Febr. 1908.

Aufgeboten: Der Schmied Albert Zilke, Mansfelderstraße 19, und Luise Metschker, Spitze 22. Der Schankwirt Karl Strube und Franziska Ruzicka, Kühler Brunnen 2. Der Schriftsetzer Reinhold Richter, Pfännerhöhe 1, und Ida Förster, Trotharerstraße 9.

Geboren: Dem Rolltutscher Otto Stollberg S. Max, Freimfelderstraße 20. Dem Friseur und Perückenmacher Kurt Scharch S. Harry, Dorotheenstraße 10. Dem Bäckermeister Richard Herrmann Zw.-S. Artur und Willy, Klinik. Dem Arbeiter Friedrich Huth S. Willy, Jakobstraße 30. Dem Arbeiter Hermann Müller T. Elisabeth, Dachritzstraße 6. Dem Schlosser Wilhelm Schmidt T. Else, Streiferstraße 23. Dem Handlungsgehilfen Arno Lorenz T. Erika, Mittelstraße 3.

Gestorben: Die Witwe Friederike Striedecke geb. Trautmann aus Eisleben, 59 J., Klinik. Die Witwe Johanne Sänger geb. Naumann, 74 J., Triftstraße 30. Des Tapezierers Herm. Reichmeister S. Herm., 4 Mt., Herrenstraße 8. Des Bahnarbeiters Gottlieb Dönitz aus Dölau S. totgeb., Klinik. Der Arbeiter Franz Schwenke aus Merseburg, 39 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote.

Der Fleischermeister Richard Hanke, Ostran, und Martha Otto, Behlitz.

Predigt-Anzeigen.

Sonntag Septuagesimä (16. Februar).

Pauluskirche. Vorm. 10 Uhr Pfarrer Bach. Ab. 5 Uhr Hilfspred. Kieserling. (Kollekte für das Frauenheim in Groß-Salze.) ½12 Uhr K.-G. Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr K.-G. Pastor v. Broecker. — Mittwoch ab. 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde, Pf. Bach; Herderstr. 11 H. II. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde fällt aus.

Kirchliche Vereine.

Paulusgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 8 Uhr Hilfspred. Kieserling, Sophienstr. 24. Donnerstag ab. 8½ Uhr Turnhalle Klosterstraße. — Jungfrauenverein I: Sonntag ab. 7—½10 Uhr; II: Montag ab. ½8—½10 Uhr Herderstr. 11 H. II. — Frauen-Nähverein: Donnerstag nachm. 3—5 Uhr daselbst. — **Kirchenchor:** Donnerstag ab. 8—10 Uhr Sophienstr. 24.

St. Laurentii. Missionsnähverein: Dienstag nachm. 3 Uhr Versammlung im Gemeindehaus.

Hallescher Marktbericht

vom 15. Februar.

Eier pro Mandel	1,30—1,50 M.	Rottohl pro Stück	0,10—0,25 M.
Butter pro Stück	0,65—0,73 „	Weißkohl pro Stück	0,10—0,20 „
Kühner pro Stück	2,00—2,75 „	Wirsingkohl p. Stck.	0,08—0,15 „
Hähne pro Stück	1,75—3,00 „	Grünkohl pro Stück	0,05—0,08 „
Tauben, jg., p. Paar	1,00—1,50 „	Kohlrüben pr. Stück	0,05—0,10 „
Gänse pro Stück	4,00—8,00 „	Kohlrabi pro Stück	0,02—0,03 „
Enten pro Stück	2,50—4,00 „	Zwiebeln pro Liter	0,10—0,12 „
Kaninchen pr. Stück	1,10—1,30 „	Sellerie pro Stück	0,05—0,10 „
Hasen pro Stück	3,50—4,00 „	Kartoffeln pr. Ztr.	2,75—4,00 „
Fasanenhähne p. St.	3,25—4,00 „	„ „ 5 Liter	0,30—0,40 „
Fasanenhühner St.	— „	Schweinefleisch Pfd	0,75—0,90 „
Birnen pro Mdl.	0,30—0,80 „	Hammelfleisch „	0,75—0,85 „
Aepfel pro Mdl.	0,20—0,80 „	Rindfleisch „	0,75—0,90 „
Mohrrüben pr. Mdl.	0,10—0,15 „	Kalbfleisch „	0,80—1,10 „
Blumenkohl pr. St.	0,30—0,50 „		

Schöne Backform gratis erhalten meine Kunden bei Rückgabe von 50 Prämienbons. Jedem Paket **Germania-Backpulver** à 10 Pf., 3 Pakete 25 Pf. ist der wertvolle Bon jetzt aufgedruckt. Hoflieferant **Franz** bekannte Hefen- u. Backpulverfabrik, **Halle S.**, Verkaufslokal Märkerstraße, geöffnet 7—12 und ½2—7 Uhr und die Plakat führenden Geschäfte allerorts. 136

Spezialhaus für feinere Glashütter Uhren H. Lange Söhne, Glashütte, u. Union Glashütte, sowie moderne Zimmeruhren von Paul Maseberg, Uhrmacher, Gr. Ulrichstraße 48.

Seidenwolle, nicht einlaufend, nicht filzend. (127 **H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.**

2 guterhaltene **3 armige Gaskronen** sehr billig zu **verkaufen.** Off. unter **B. B. 7780 an Rudolf Mosse, Halle.** 3435

Erstkl. Motorrad, fast neu, einschl. sämtl. Zubehör preisw. zu verk. Off. unt. **B. S. 7775** an Rud. Mosse, Halle. (3414

9 ausgemästete fette Kühe stehen zum Verkauf bei **Gutsbesitzer Teichmann** in **Rockendorf.**

Billigste Bezugsquelle für Möbel in allen Holz- und Stilarten. Hervorragend reichhaltige Auswahl in geschmackvollen, modernen **Salons, Speise-, Herren-, Wohn-, Schlafzimmern** mit zwei- u. dreiteiligen Ankleideschränken und **elegante Küchen-Einrichtungen.** Vollständige (3456 **Wohnungseinrichtungen** im Preise von 200—5000 M. stets am Lager. **Friedrich Peileke** Telephon 2450. Geiststr. 25.

Neues Sofa billig zu verkauf 3447) Henriettenstr. 36, pt.

Kuh mit Kalb zu verkaufen 3448) Passendorf, Fischerbenerstr. 1.

Einen springfähigen 10—11 Ztr. schweren **Holländer Bullen** hat zu verkaufen (3301 **M. Schulze, Lochwitz.**

Kaufgesuche.

Gebrauchtes Pianino sucht **M. Ahlholt,** Thorstr. 56. (2605

Grubenschalen zum Abschluß z. 1. 4. 1908/09 von größerem Braunkohlenwerk zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter **A. S. 165 an Rud. Mosse, Magdeburg.** (3.58

Vermischtes.

Orbe bei Lausanne (Schweiz) „Villa Pierrefleur" **Familienpension** für Damen u. Mädchen. Sprachen, Musik, Handarbeit, Haushaltung. Prospekt u. Referenzen z. Verf. **Mr. & Mm. Alf. Lambert, Orbe.**

Hautunreinigkeiten beseitigt sicher und schnell (31/4 **Dywald's Kräuter-Teerschwefelseife G. Osswald Nachf., Geiststr. 34.**

Roll-, Räum- u. Asche-Fuhren besorgt billigst **M. Schneegass,** Kl. Ulrichstr. 36, II l. (3267

Damen find. absolut diskr. Aufn. u. Entbid. b. verh. Frauenarzt Thür. Kein Heimber. Off. u. **J. P. 6389** bef. d. Exp. d. **Berl. Tagebl., Berlin SW.**

Zwei Schüler finden Nähe der Francke'schen Stiftungen **gute Pension.** Gewissenhafte Beaufsicht. d. Schulard Gef. Off. sub **J. 2565** an die Exp. 3258

Töchterpensionat Frigsche. Bei liebevoller Pflege finden jg. Mädchen frdl. Aufn. zur wissenschaftlichen, wirtschaftl. u. gesell. Ausbildung. 3300 **Halle S., Grünstr. 5-6.**

Z. 15. Mai werden noch einige **Kochlehrfräulein** zum Erlernen der feinen Küche ohne gegenj. Vergütung aufgenommen in **Sieglings Hotel, Braunlage i. Oberh.** 3372

Schutt kann ang. ef. werd. Kronprinzenstr. 38, Ecke Kaiserstr.

Perfekte Kochfrau, hier fremd, sucht Beschäftigung. Offerten unter **T. 2574** an die Expedition d. Ztg. 3427

Gute Pension, gewissenh. Beaufsichtigung der Schularbeiten find. Schüler b. Frau Pastor D., Herrenstraße 13, 1, Nähe d. Waisenh. (3377

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080215047/fragment/page=0002

Keine Verwechslung

mit sogenanntem rein **Pennsylvania-Petroleum** kann erfolgen, wenn man beim Einkauf

DAPOL

tordert.

DAPOL

ist der

Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft

gesetzlich geschützt für ihr

rein amerikanisches Petroleum,

das sich seit Jahrzehnten bestens bewährt hat.

DAPOL

ist von stets gleichbleibender guter Qualität und schliesst schlechtes Brennen oder Russen der Lampen vollständig aus.

Man fordere deshalb nur

DAPOL

und achte auf das hier abgebildete Plakat. 3413

Damuka 1907: Goldene Medaille u. Ehrenpreis

R-WOLF Begründer

des Heißdampf-Lokomobilbaues,
MAGDEBURG-BUCKAU

Amtliche Prüfungsergebnisse,
festgestellt vom Magdeburger Verein für Dampfkesselbetrieb am 19. Dezember 1907 an einer WOLF'schen

Patent-Heißdampf-Lokomobile

mit völlig entlasteter Kolbenschiebersteuerung, äußerst empfindlichem Achsenregulator und Kondensation.

Kohlenverbrauch 0.503 kg / **Dampfverbrauch 4.155 „** } für die gebremste, **0.452 kg** / **3.744 „** } für die indizierte Pferdestärke und Stunde.

Leistung der Lokomobile 103.2 gebremste Pferdestärken. Dauer des Versuches 7 Stunden.

Die Heißdampf-Lokomobile, bei der diese anderweitig nicht erreichten Verbrauchszahlen einwandfrei ermittelt wurden, besitzt für den Hoch- und Niederdruckzylinder

nur je ein Steuerungsorgan

und ist somit in bezug auf Einfachheit, Betriebssicherheit und Wirtschaftlichkeit

jeder andern Bauart weit überlegen.

Gesamterzeugung weit über ¾ Million PS.

Bekanntmachung.

Die in hiesiger Anstalt für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 aufkommenden **Küchenabgänge**, bestehend in Speiseresten, Kartoffelschalen pp. und Knochen, sollen im Wege der öffentlichen Ausbietung vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Geschäftszimmer des Oekonomie-Inspektors einzusehen.

Portofreie Angebote, welche die Erklärung enthalten müssen, daß der Bieter von den Bedingungen Kenntnis genommen hat, sind versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Ueberlassung der Küchenabgänge" bis zum 4. März d. J., 11 Uhr vormittags einzureichen.

Halle a. S., den 13. Februar 1908. 3396

Der Direktor des Königlichen Strafgefängnisses.

Die Leipziger Vormesse

für Musterlager und Musterkollektionen

von **Porzellan** und anderen keramischen Waren, **Glas-, Metall-, Leder-, Holz-, Korb-, Papier-, Japan- und Chinawaren, Puppen und Spielsachen, Musikinstrumenten, Schmucksachen, Seifen, Parfümerien, Luxusartikeln, Haus- und Wirtschaftsgeräten** aller Art, sowie verwandten Waren aller Gattungen, beginnt

Montag, den 2. März 1908

und endet (1596

Sonnabend, den 14. März.

Aussteller wie Einkäufer wünschen dringend, dass zur Verhütung allzu starker Zusammendrängung des Verkehrs alle Musterlager mindestens **bis einschliesslich**

Dienstag, den 10. März

offengehalten werden.

Leipzig, am 9. Januar 1908. **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Villa „Quisisana" / **Villa „Daheim"** Dölau, Kirchstraße, ist 1. April 1908 zu **verk.** oder zu **verm.** / **verkaufen** oder zu **vermieten.**

Näheres Halle a. S., Martinsberg 9, Kontor. 1963

Das Haus-grundstück **Rudolf Haymstrasse 30** 2888 ist zu verkaufen. Näheres bei Denkewitz, Hermannstraße 36.

Dresden-A., Große Frohngasse,
Haus preiswert zu verkaufen.
Off. befördert unter N. O. 661 d. „Invalidendank" Dresden. 3288

Moderner geräumiger Laden

mit Ladenstube, Zentralheizung, Lagerkeller, sofort oder später zu vermieten. Näheres Bernburgerstraße 31. 3438

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Märcker** — alleinigen Inhabers der eingetragenen Firma **Märcker & Co.** — in Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf

den 6. März 1908, vormittags 11½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte Halle a. S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß, Südflügel, Zimmer 45, bestimmt. (3397

Halle a. S., d. 12. Febr. 1908.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 7.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde **Rötzsch** bei Trossin, Kreis Torgau, mit gutem Rot- und Rehwildwechsel soll (2404

am 27. Februar 1908

nachm. 1 Uhr,

im Huthschen Gasthofe auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden. Größe ca. 340 Hektar.

Rötzsch bei Trossin den 30. Januar 1908.

Der Jagdvorsteher.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs unserer Speiseanstalt an **Fleisch- und Wurstwaren** für 1. 4. bis 30. 9. 1908 soll im Wege der Submission vergeben werden.

Der voraussichtliche Bedarf, die Angebotsformulare und die Bedingungen sind auf unserer Registratur einzusehen bezw. von dort zu beziehen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt ebendaselbst am **Freitag, den 28. Februar 1908,** vormittags 10 Uhr. 3301

Das Direktorium der Francke'schen Stiftungen.

Unterricht.

Moderne Sprachen.
Erstes Hall. Sprach-Lehr-Institut
Weidenplan 1.
Die Direktion: **Miss Alexander.**
1296) Telephon 1737.

Einzelunterricht

für Herren und Damen in Schönschreiben, Stenographie und Maschinenschreiben auf Remington 2c **Franz Wehmer,** Poststraße 1. (135

J. Mädch. k. die feine Damenschneiderei erl. Stretberstr. 19, III. r.

Lerne Sprachen
BERLITZ SCHOOL
Harz 50, I, Ecke Wilhelmstr.

J. Mädchen kann die Damenschneiderei erl. Schneiderschule Mückenheim, Schmeerstr. 17/18.

Offene Stellen.

Männliche.

Erstes Hamburger Speditionshaus sucht gewandten 3389

Vertreter,

w. bei der Kundschaft eingef. ist. Vertr. k. auch als Teilbeschäftig. übernom. werd. Aufs. Provision w. alle Nebenfp. erleichtert. Off. m. Ang. d. anderw. Tätigk. u. H. S. 2511 bef. Rudolf Mosse, Hamburg.

Für die Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck wird ein (3415

Aussenbeamter

gegen festes Gehalt, Provision und Spesen gesucht. Auch ehrenwerte Nichtfachleute werden event. berücksichtigt. Gefällige ausführliche Offerten, über welche strengste Diskretion zugesichert wird, sind zu richten an **Subdirektion Halle a. S.,** Fr. Lüttge, Bernburgerstr. 29.

Junger Kaufmann gesucht, welch. z. 1. Apr. f. Lehrz. beendet u. d. Berecht. z. Einj.-Freiw.-Militärdienst bef. Off. m. Gehaltsanspr. u. V. V. 723 an d. Exp. d. Ztg. (3450

Ein Rechtsanwalt in der Nähe von Halle S. sucht zur selbständigen Bearbeitung von Prozeß- u. Kostensachen einen (3392

Bureaubeamten

im Alter von nicht unter 25 Jahren. Bewerbungen mit Gehaltsangaben unter 4031 K. an die Exp. d. Ztg. erb.

Für eine Privat-Maschinenwäscherei wird ein gelernter

Schlosser

gesucht. Lebenslauf, Zeugnisse, Gehaltsansprüche erbeten. (3445 **Blankenburg** (Schwarzatal), Heilanstalt für Nervenkranke, Villa Emilia. Dr. Warda.

Tüchtige Kesselschmiede

und **Schlosser** stellt ein **F. Schmidt,** 3457
Dampfkesselfabrik. Königstr. 63.

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

sucht z. Besuchen ihrer Agenten u. Arbeiten m. dens. ein. solid., fleißig. **Herrn i. dauernde, feste Stellung.** Ev. wird auch Nichtfachm. berücksicht. Angeb. unt. B. H. 7766 an Rud. Mosse, Halle.

Lehrling Sohn achtb. Eltern, m. g. Schulbild. zu Ostern für mein Kontor gesucht. (3384
Albert Ehrhardt.
Merseburgerstraße 158.

Für unser Spielw.-Engros-Geschäft suchen einen 3436
Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütung.
Adler & Co., Halle.

Für Manufakt.-Engros-Geschäft wird zu Ostern

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht. Wof unter 4032 L. durch die Expedition d. Ztg. (3393

Kaufm. Lehrling

mit gutem Schulzeugnis für Reißzeuge u. Zeichenutensilien 1. April **gesucht.** Off. u. B. U. 7756 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Lehrling

mit guter Schulbildung suchen zu Ostern **H. Schwerdt & Sohn,** 3367) **Salzungen.**
Abt. I. Eisenhandlung, Haus- u. Küchengeräte, Abt. II. Baumaterialien- und Kohlenhandlung.

Suche zu Ostern für mein Kolonialwaren-, Landesprodukten- u. Getreidegeschäft einen **Lehrling.** Kost u. Logis i. Hause.
Halle-Trotha. L. Büchner.

Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, mit nur guter Schulbildung für Ostern **sucht** (2222
E. E. Achilles, Halle a. S.

Bäcker- u. Konditorlehrling

sucht bei annehmbar. Bedingungen
C. Wernecke,
Konditorei u. Bäckerei,
2507) Geiststraße 9.

Weibliche.

Modes.

Suche für mein Spezial-Haus für Putz u. Modewaren branchekundige

1. Verkäuferinnen

bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Offert. nebst Zeugnisabschriften, Photographie, Gehaltsansprüche. (3242
Adolf Gorges, Magdeburg, Himmelreichstr. 11.

Ein ordentl. Hausmädchen wird zum 1. April gesucht (3390
Marienstraße 9, part.

Platzinspektor gesucht!

Wir suchen für den Platz Halle und Umgebung einen tüchtigen und strebsamen Herrn gegen festes Gehalt und Provision. Außerdem finden Herren mit guten Verbindungen lohnende Nebenbeschäftigung als Vertreter, durch Abschluß von neuen Versicherungen.

Bewerber, welche in der Akquisitation gut bewandert sind und hierüber Erfolge nachweisen können, erhalten den Vorzug. Doch werden event. auch Nichtfachleute berücksichtigt und praktisch eingeführt.

Magdeburger Lebensversich.-Gesellschaft
Subdirektion Halle a. S., Magdeburgerstr. 71. [3406

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080215047/fragment/page=0003

Adolf Sternfeld's Ausstellung eiserner Bettstellen

ist in Preisen u. Auswahl ohne Konkurrenz.
Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins. 5 % Rabatt.

Internationales Möbeltransport-, Speditions- u. Lagerhaus

Umzüge führe prompt und sachgemäss aus.

Hilmar Kaufmann
Fernspr. 432. Klosterstr. 4 u. 5.

Möbel bewahre in hellen, trockenen, diebessicheren Räumen.

3433 **Aufträge für März-April recht bald erbeten.**

Gleichzeitig empfehle meine **Güter-An-u.-Abfuhr** zu billigsten Uebernahmesätzen.

Ich suche für 1. März ein saub., anständiges 3387
Mädchen,
das in Stubenarb. u. Plätten bewandert sein muß. Haush. mit 2 Personen. Zu melden m. Zeugnissen Sonntag bei Frau Dr. Neubert, Leipzig, Thomasring 3i, II. Etg.

Suche Mädchen für 2 einz. Leute, Mädch., welch. bürgerl. koch. k., Wärt., Kch., Stuben-, Haus-, Küch.- u. Kindermädchen b. hoh. Lohn sof., 1.3. u. 1.4. nach hier, Berlin u. and. Städten. Helene Sens, Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 34. [3420

Gef. 1. April erfahr. Mädchen, das kochen kann. Frau Justizr. Weißler, Gr. Steinstr. 12. (3453

Ordentliches Mädchen, 18 jähr., 1. März gesucht. 3440 Benne, Gütchenstr. 1 I.

Einf. älteres Fräulein, welch. i. Kochen u. Nähen bewandert ist, auch sonst leichte Hausarbeit übernimmt, als Stütze ges. (Mädchen vorhanden.) Off. unt. Gehaltsanspr. erb. an Frau Anna Spindler, Naumburg a. S., Kais. Friedr.-Pl.

Suche 1. April tüchtiges Stuben- od. Hausmädchen. Frau Reg.-Baumeister Kaech, Hagenstr. 4. 3421

Gesucht zum 1. April
ein Mädchen
welches kochen kann, zweites Mädchen vorhanden. 3388
Frau Dir. Sieber, Hagenstr. 6.

Erfahrenes Fräulein f. nachm. Kind., auch für die Schularbeiten 1. April cr. gesucht. (3418
Lafontainestr. 23, I.

Wegen Versetzung nach Berlin suche ich ein 3386
Mädchen
für Haus und Küche dorthin. Frau Reg.-Rat Habadytzki, Blumenthalstr. 15, L.

Ein gutempfohlenes, in Küche und Hausarbeit schon erfahrenes Mädchen zum 1. April gesucht, auch durch Vermittlung. 3145
Fräulein Rothe, Mühlweg 13.

Suche wegen Verheiratung der jetzigen zum 1. April, ev. etwas früher oder später, bei hohem Gehalt eine zuverlässige (3226
Mamsell,
welche kochen kann, sowie Molkerei und Federviehzucht versteht. Meld. mit Zeugnisabschriften erbittet Frau Amtmann Zollmann, Gröbel b. Bernburg.

Suche 1. März anständ., saub. Mädchen für die Küche. (3162
Ernst Nietsch, Leipzigerstr. 77.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Buchhalter
mit guten Zeugnissen, firm in dopp. Buchführung, flotter und selbständiger Korrespondent, in verschiedenen Branchen tätig gewesen, sucht bei mäßigen Ansprüchen per 1. April passende Stellung. Offerten unter 1. 5965 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S., erbeten (3351

Lokomotivführer, geprüfter Heizer, sucht Beschäft. Off. u. X x 725 an die Exp. 3451

Weibliche.

Suche zum 1. April für meine Tochter (18 J.), in Handarbeiten und Nähen bewandert, Stellung in feinem Hause als Stütze, wo sie sich im Kochen ausbild. kann. Fam.-Anschl. u. Taschengeld erw. Off. u. S. 2573 a. d. E. d. Z. (3381

Junges Mädchen aus anstand. Familie sucht unter Familienanschluß Stellung als Stütze in gutem Hause. Off. u. R. 2572 an die Exped. d. Blattes. [3379

Empf. 1. 3. u. 1. 4. Kochmamsell, Köchin, Stubenmädchen für hier u. außerhalb. ClaraVater, Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 8. [3428

Vermietungen.

3 große moderne [2626
Läden
sind zum 1. April ganz oder geteilt zu vermieten Näheres Heilbrun & Pinner, Geiststr. 22.

Laden mit Wohnung, 750 M. zu vermieten 908
Lindenstr. 56, Weißw.

Die Kontorräume des früher Julius Beckerschen Bankgeschäftes Martinsberg 9, sind vom 1. April ab zu verm. Näh. daselbst 1269

Sophienstraße Nr. 4
I. Etage,
ganz neu herger., Gas, Bad und in allen Räumen Linoleum, zum 1. 4. für 750 Mk. z. verm. (3345

Wohnung im I. Obergeschoß, 3 heizbare Zimmer, Küche und Zubehör, Gr. Brauhausstraße, nahe Leipzigerstr., per 1. April cr. zu vermieten. Näh. Poststraße 12, II. 2343

Gr. Ulrichstr. 28, zu verm. per 1.4. 08 schöne Wohn., 5 Zim., Kammer, Küche, Badest. und Zubehör. Zu erfragen bei 3047) Frau Glöser, Kl. Ulrichstr. 21, Laden.

Herrschaftl. Wohnung
Lindenstr. 63 9 Zimmer, Küche, reichl. Zub., 1. Juli event. früher zu verm. Besichtigen vorm. 10—1. 3422

Leipzigerstraße 8
ist die herrschaftliche III. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Küche und allem Zubehör, für Mk. 900, neurenov., zum 1. April zu vermieten. 3425
Robert Steinmetz, Leipzigerstr. 1.

Canteinstr. 3, Hochp., 4 heizb. Zim., K., Innenkl., Zub., 420 Mk. Näheres 3 Treppen. [3374

Wohn., Henriettenstr. 8, 1. 4. z. verm. 5 Z., K. Z., 530 Mk. [3375

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Zim. ev. Pens. Augustastr. 9, II.

Mietsgesuche.

Sauberer kleiner (3446
Laden
im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Offerten nur mit Preisangabe unter P. 6871 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle, erbeten.

Geldverkehr.

Hypotheken-Gelder
Anträge per sofort an 3265
H. Köber, Dresden-A. — III.

Unbedingt sicher!
87000 Mk. als I. Hypothek auf Apotheke, innerhalb des Grundstückswertes, gesucht. Im Ganzen od. geteilt, zu sof. od. bis spät. 1. Okt. Off. u. L. 5981 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

12000 Mk.
auf I. hochsichere Hypothek 1. 4. zu leihen gesucht. Gefl. Offerten nur von Selbstdarleihern u. P. 2571 an die Exped. (3383

Tücht. Schneiderin f. z. Grdg. eines Ladengeschäfts 300 M. geg. Sicherh. u. hohe Zinsen. Off. unt. N. 2569 an die Expedition. [3376

Zeichnungen auf mündelsichere 4% beipziger Stadtanleihe à 98½ %
vermitteln kostenfrei
Friedmann & Co.
Bankhaus, Poststr. 2.

Mk. 10,000.
I. alleinige Hypothek auf ein Hausgrundstück sof. od. 1. April gesucht. Ang. unter B. Z. 7778 an Rudolf Mosse, Halle. 3437

Grundstücke.

Gut
im Mansf. Seekreis, 220 Morgen unterm Pflug, pr. Acker, herrschaftl. Wohnhaus nebst guten Scheunen u. Stallungen, Lage direkt an der Straße, ca. 2 km von Zuckerfabrik u. Bahn preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adresse unter L. 5243 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S., niederlegen. 3452

Herrschaftl. Wohnhaus
im Nordviertel mit großem Garten und 3800 Mark Mietsertrag für 70,000 Mark zu verkaufen. (3285
Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins e. V., Halle a. S., Barfüßerstraße 9.

Idyllisch gel. Berggrundstück, ca. 6 Mrg. groß, mit vor 4 Jahren erb. Wohnhaus und Nebengeb., sofort zu verkaufen. Als Ruhesitz oder zur Geflügelzucht geeignet. Herrl. Aussicht. Gefl. Off. u. C. C. 88 Camburg a. d. S. postlag. (3395

Flottgehende
Bäckerei
mit Grundstück, neu erbaut, bei 5—6000 Mk. Anz. z. verk. Bäckerei pachtfr., außerdem 3—400 Mk. übrig. Off. u. E. 6132 an die Exp. erb. 3370

Ein rentables 3371
Schmiedegrundstück
ist veränderungsh. sof. zu verk. Preis 15,000 M. Off. u. A. B. 100 an die Exped. der Zeitung u. Anzeiger in Osterfeld, Bez. Halle.

Verkäufe.

Versand-Kartons in all. Größ. Hut-Schachteln, Lager-Kartons. Georg Hild, Gr. Steinstraße 27/28.

Laden-Schaufeln aller Art. Abwiegelöffel Gr. Märkerstr. 23.

2 Gaskronen, 2 Gaslyras, 1 Gasampel wegen Anschaffung elektr. Kronen zu verk. Lüttig, Königstr. 43. Besichtigung 11—1. (3382

Thüring. Bauernkäse
in runder und langer Form, goldgelbe, hochfeinste Ware. Postpollfortiert M. 3.— franko geg. Nachn. Billigste und beste Bezugsquelle für Bahnsendung. (3390
Walter Fischer,
Käserei, Buttstädt i. Thür.

Zweitausend Zentner (3385
Futterrüben
verkauft
Domäne Kloster Hyse b. Zeitz.

Verlangen Sie Prospect unserer
Mittelmeer-Reisen 3407
1. Beginn Hamburg 18./4. Ende Genua 14./5. 680 M.
2. Beginn Bremen 6./5. Ende Marseille 1./6. 750 M.
3. Beginn Bremen 6./5. Ende Marseille 31./5. 740 M.
sowie unserer diesjährigen Sonderfahrten Paris, London etc.
Reisebureau L. Lyssenhop & Co., Mainz
Kaiserstr. 7. Telegr.-Adr.: Nordlloyd. Telef.-Nr. 583 u. 1461.

Mosel- und Saarweine
Peter Nicolay, Uerzig a. d. Mosel.
Spezialität: Naturreine Weine eigenen Wachstums.
Annähernd 100000 qm Weinbergbesitz in ersten Lagen.
Man verlange Preisliste.

Erich Heine,
Goldschmied,
jetzt **Gr. Ulrichstrasse 35,**
Eckhaus Alte Promenade. (2523

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)
vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.
Versicherungsbestand über 815 Millionen Mark
Vermögen über 306 Millionen Mark
Neuabschlüsse 1907: Mark 66 056 100
Neues, vorteilhaftestes Prämien- und Dividendensystem
Unanfechtbarkeit · Unverfallbarkeit · Weltpolice
Vertreter in Halle a. S.: Hugo Klauke, Generalagent, Martinstr. 11, Johannes Erbse, Generalagent, Magdeburgerstraße 8. [1129

Käuflich in den besseren Lebensmittelgeschäften.

R. Gottschalck's 804
Masken- und Theatergarderobe-Verleih-Institut
jetzt nur **Gr. Wallstr. 7**
hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner Herren- und Damen-
Masken-Kostüme
bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Hoflieferant
Franz'sche Preßhefe,
stets bewährt.
Täglich frisch durch mein Plakat bekannte Bäckereien und im Fabrik-Verkaufslokal 7—12 und ½3—7 Uhr.
966 **Th. Franz,** Hoflieferant, Märkerstr.
Telephon 908. Depeschen: Hefenfranz.

Benkwitz.
Inh. Adolf Mandelik.
Halle a. S. Alter Markt 3.
Erstes Spezial-Geschäft am Platze.
Bettfedern, fertige Betten, Erstlingswäsche.
Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.
Grösste am Platze — Elektr. Betrieb — Nur Alter Markt 3.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5 % Rabatt.

Akademie Friedberg
bei Frankfurt a. M.
I. Polytech. Institut = 6 Sem. f. Maschinen- u. Elektro-Ingenieure, Bau-Ingenieure und Architekten.
II. Technikum = 4 Semester.

Johns (3441
„Volldampf"-Waschmaschine
Lieferung zur Probe durch
Christian Glaser,
Gr. Klausstr. 24.

Fahnen Reinecke Hannover.

Gleichstrom-Motor,
7 PS., mit Anlasser, im besten Zustande, preiswert zu verkaufen. Off. unt. F. O. an Ann.-Exped. Gründler, Leipzigerstr. 66a, erb.

Orden u. Ehrenzeichen.

Billigste Bezugsquelle.
Illustriert. Katalog kostenlos.
Gustav Uhlig,
Halle, 3368
untere Leipzigerstrasse.

Sonder-Angebot!
(nur diesen Monat gültig)
Jakett-Anzüge
ohne Unterschied werden für nur
2.50 Mk.
tadellos chemisch gereinigt.
Galgenberg.
Eigene Läden: Geiststr. 36. Gr. Ulrichstr. 32. Große Steinstraße 53. Schmeerstraße 6. Steinweg 25. Fernspr. 595.

Trauer-Hüte
in grosser Auswahl.
Petzsche & Oelkers
Leipziger Str. 14. (146

Schön gez. schwarz u. weiß gefl. Hund am 10./2. zugel. m. Halsband a. Markt. Geg. Erst. d. entst. Unk. abzuh. Kronprinzenstr 33, p. l.

Familien-Nachrichten.

Donnerstag, den 13. Februar abends 10½ Uhr verschied in Genthin nach kurzem aber schwerem Krankenlager mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater und Schwager, der Königliche Amtsgerichtssekretär 3454
Bruno Schwarz
im 33. Lebensjahre.
Dies zeigt schmerzerfüllt mit der Bitte um stille Teilnahme im Namen aller Hinterbliebenen an
Frau Marie Schwarz geb. Grunow.
Die Beerdigung findet Montag nachm. 3 Uhr in Merseburg vom Trauerhause, Sand 24, aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080215047/fragment/page=0004